

## Grundlagentext „Geldverkehr – Kredite“ „Kreditarten und Sicherheiten“

Bei einem Kredit leiht sich ein Kreditnehmer Geld. Dafür fallen Kosten an.

Ein Kreditvertrag muss Angaben zum Kreditbetrag und dem **effektiven Jahreszins** enthalten.

Der effektive Jahreszins zeigt alle anfallenden Kosten an, da er auch Zinsen,

Bearbeitungsgebühren usw. berücksichtigt. Der **Nominalzins (Sollzins)** gibt lediglich die jährlich anfallenden Zinsen ohne die zusätzlichen Kosten an.

Weiterhin müssen in dem Kreditvertrag **die Höhe und Fälligkeit der Raten** angegeben werden.

Bei Verbraucherkrediten gilt, dass der Kunde den Kredit **innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen widerrufen** kann. Das heißt, er kann von dem Vertrag zurücktreten.

**Die 14-tägige Widerrufsfrist muss ihm besonders mitgeteilt und von ihm unterschrieben werden.**

Für die Aufnahme eines Kredits werden von Kreditinstituten **Sicherheiten** verlangt. Dies können eine **Bürgschaft** oder eine **Sicherheitsübereignung** sein. Auch die **Verpfändung von Wertpapieren zum Beispiel Aktien**) oder die **Aufnahme einer Hypothek** werden als Sicherheit von Kreditinstituten angenommen. Weiterhin kann eine **Lohn- oder Gehaltsabtretung** als Sicherheit erfolgen. Dabei besteht **Abtretungsverbot** für den unpfändbaren Teil des Einkommens. Das Geld, was der Mensch zum Leben braucht, ist nicht verpfändbar.

Bei einer **Bürgschaft** handelt es sich um ein Verfahren, bei dem der Bürge an Stelle des Kreditnehmers in die Pflicht genommen wird, wenn der Kreditnehmer zahlungsunfähig ist. Ein **Bürge** ist derjenige, der sich verpflichtet für die Schulden eines anderen zu haften.

Bei der **Sicherheitsübereignung** gehört das vom Kreditnehmer erworbene Produkt so lange dem Verkäufer, bis dass es abbezahlt wurde.

Bei der **Verpfändung von Wertpapieren** dienen Aktien oder andere Wertpapiere als

Sicherheit und gehören, wenn man zahlungsunfähig ist, dem Kreditgeber.

Eine **Hypothek** liegt vor, wenn zum Beispiel ein Haus oder Grundstück als Sicherheit dient.

Kann man die Zinsen für den Kredit nicht mehr zahlen, geht das Haus oder Grundstück in den Besitz des Kreditgebers über.

Man unterscheidet **Anschaffungskredite** (Ratenkredite) und **Dispositionskredite** (Überziehungskredite).

**Anschaffungskredite** haben eine **vereinbarte Laufzeit** und werden in **gleichbleibenden Raten** abbezahlt. Grundlage ist ein **befristeter Kreditvertrag**.

Beim **Überziehungskredit** hingegen wird die **Rückzahlung über eingehende Lohn- und Gehaltszahlungen** finanziert. Die Einräumung des Kredits ist **formlos** und der **Zinssatz kann sich verändern**. Der Kredit unterliegt zudem **keiner zeitlichen Begrenzung**.